

war, Gitter und Thüren in dieser Weise auszuführen. Die größte Schwierigkeit liegt in der gleichmäßigen Vertheilung der Massen, weil sich bei ungünstiger Modellirung beim Erkalten des Gusses Risse bilden. Da zudem Ausbesserungen, die bei der geringen Widerstandsfähigkeit des Gufseisens gegen Stofs und Biegung leicht nöthig werden, wie bereits in Art. 55 (S. 61) erwähnt, sich nur sehr schwer ausführen

Fig. 467.

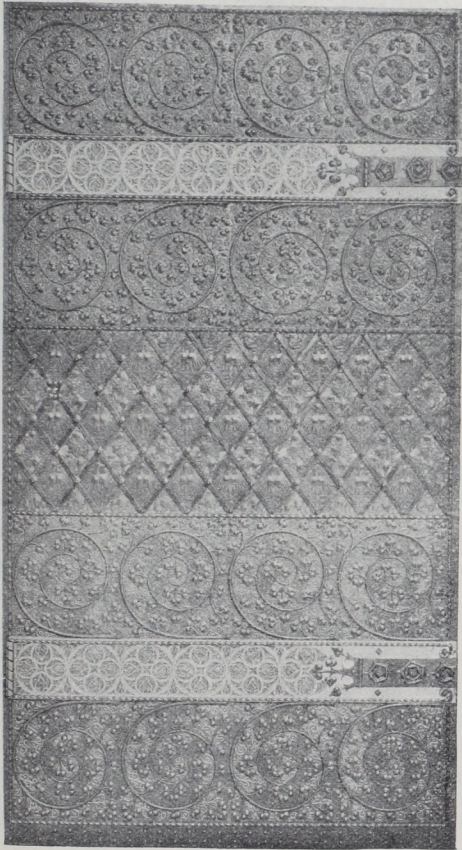
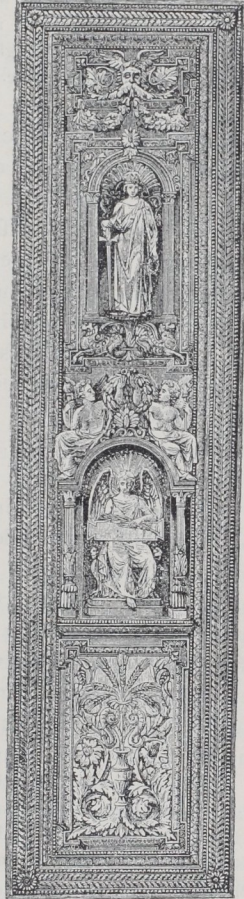
ca. $\frac{1}{20}$ n. Gr.

Fig. 468.

Vom Schloß zu Schwerin¹³⁷⁾. $\frac{1}{25}$ n. Gr.

lassen und stets sichtbar bleiben, da man ferner bei der Formgebung immer von der genannten ungünstigen Eigenschaft des Materials abhängig ist, so werden heute Thüren in Gufseisen, eben so wenig wie Gitter, nur noch selten hergestellt.

Wir können uns deshalb hier auch auf zwei Beispiele beschränken.

235.
Beispiele.

¹³⁷⁾ Facf.-Repr. nach dem illustrierten Catalog der Industrie-Ausstellung zu Paris 1867. Leipzig 1868. S. 136 u. 137.